TOPS

Ehepaar von Metzler, Ausgezeichnete
Für ihr privates Engagement zur Förderung des kulturellen und sozialen Lebens der Stadt Frankfurt erhalten Sylvia und Friedrich von Metzler den diesjährigen Mäzenaten-Preis „Maecenas". Zwar wird der Preis erst am 26. November im Römer verliehen, aber wir sagen jetzt schon mal: Herzlichen Glückwunsch!

Clownskommode, Dekorateure
Das Clowns-Duo Elfie Effef und Wilma März, das bis zum 29. September abends zwischen 18 und 20 Uhr ein leer stehendes Ladenlokal in der Fahrgasse 4 bespielt und vorbeiflanierende Passanten mit „herbstzeitlosem" Improtheater verblüfft, wird in diesem Jahr erstmals vom Kulturamt der Stadt Frankfurt bezuschusst. Das JOURNAL freut sich mit, denn die Clownskommode ist eben einfach mehr als nur Theater!

Heiner Goebbels, Multitalent
Der Musiker, Komponist, Hörspielautor, Regisseur, Professor für Angewandte Theaterwissenschaft und Wahl-Frankfurter Heiner Goebbels erhielt am 8. September in Oslo den „Internationalen Ibsen-Preis". Dieser Preis wurde vor fünf Jahren von der norwegischen Regierung gestiftet. Mit 2,5 Millionen norwegischen Kronen (rund 340 000 Euro) ist der Ibsen-Preis vermutlich der höchstdotierte Theaterpreis der Welt.

FLOPS

Peter Feldmann, Frühaufsteher
Journalisten sind keine Frühaufsteher. Der Oberbürgermeister offensichtlich schon. Umso schöner, wenn die Presse von ihm dann zu einem „Arbeitsfrühstück" eingeladen wird, aber der Einzige, der frühstückt, der Oberbürgermeister ist. Für die Presse war nicht mal ein Kaffee drin. Sozial ist anders …

Uniklinik, Nabelschauer
Pressekonferenz mit Live-OP zum Thema „Zertrümmern leicht gemacht". Hört sich ja erst mal spannend an. Bei der PK präsentierte die Klinik für Urologie und Kinderurologie des J.W. Goethe-Klinikums ein neues Gerät zur Zertrümmerung von Nierensteinen. Wirklich sehr schön, dass man die Dinger hier jetzt auf etwas schonendere Art und Weise loswerden kann als bisher. Aber muss da wirklich ein Haufen Journalisten dabei sein?

Christoph Franz, Sparfuchs
Deutschlands größte Airline ist ein wichtiger Arbeitgeber in Frankfurt. Darum drängte der Chef zum Flughafenausbau. Doch die eigenen Mitarbeiter werden schlecht bezahlt oder durch Leihpersonal ersetzt. Das Kabinenpersonal machte mit deutschlandweiten Streiks den Chef mal darauf aufmerksam, was es von dieser Masche eigentlich hält. An mehreren Tagen ging nichts mehr bei der Lufthansa. Eine gerechte Strafe, aber sicherlich keine gute Werbung für die Airline. Also: Schön am Boden bleiben, Herr Franz!

Frankfurter Familie

Zum 200. Todestag von Mayer Amschel Rothschild gibt es eine neue Biografie des Begründers des Bankhauses und eine Veranstaltungsreihe.

Wir haben den Rothschildpark und die Rothschildallee. Wir wissen: Die Rothschilds waren eine Bankiersfamilie mit Einfluss, europaweit. Aber sonst? Der Begründer der Dynastie, Mayer Amschel Rothschild, starb im September 1812, vor genau 200 Jahren. Ihm zu Ehren haben das Kulturamt, das Jüdische Museum und das Filmmuseum nun eine Veranstaltungsreihe konzipiert. Sie erinnert an einen bedeutenden Frankfurter Bürger, dessen Leben und Nachleben den Gesetzmäßigkeiten der Zeitläufte unterworfen waren. Mayer Amschel Rothschild wurde 1744 in der Frankfurter Judengasse geboren, wo sein Vater ein Geschäft betrieb. Der Vater schickte ihn zur Ausbildung nach Franken und nach Hannover; 1764 kehrte er nach Frankfurt zurück, wo er als Münz- und Wechselhändler zu arbeiten begann und mit Geschick Geschäftsbeziehungen aufbaute, die den Grundstein des Bank- und Handelshauses Rothschild bildeten. Zur selben Zeit waren die Bewohner der Judengasse harschen Repressionen ausgesetzt.

Die Veranstaltungsreihe zum 200. Todestag widmet sich den unterschiedlichsten Facetten der Rothschild'schen Biografie: Der Filmwissenschaftler Alfons Maria Arns beispielsweise erläutert anhand des 1940 entstandenen Films „Die Rothschilds. Aktion auf Waterloo" die propagandistischen antisemitischen Techniken der nationalsozialistischen Machthaber. Dieter Bartetzko, Architekturredakteur der *FAZ*, spricht über die Frankfurter Bauten und Parks der Familie Rothschild. Passend zur Reihe hat Fritz Backhaus, der stellvertretende Direktor des Jüdischen Museums, sein neues Buch vorgelegt, das ein biografisches Porträt Mayer Amschel Rothschilds zeichnet. Die Rothschilds – eine Frankfurter Familie. *Christoph Schröder*

>> Fritz Backhaus: Mayer Amschel Rothschild. Herder Verlag, 12,99 €. Das Programm des Rothschild-Jubiläums finden Sie unter www.kultur-frankfurt.de

Fotos: Harald Schröder, Lufthansa